



GEMEINDEBRIEF



Informationen für deutschsprachige Christen in der Türkei

Evangelische Gemeinde
Kreuzkirche

Katholische Gemeinde St. Paul
— Personalpfarre —

August / September 2014



***„Er weidet mich auf grüner Aue
und führet mich zum frischen Wasser.“***

Psalm 23

Die Hoffnung auf Versöhnung

„Allen Wunden zum Trotz gibt es Hoffnung auf Versöhnung“. Mit einem ökumenischen Gottesdienst wurde am Samstag, den 06. Juni 2014, in der Kathedrale von Bayeux in der Normandie des 70. Jahrestages der Landung der Alliierten in der Normandie (Frankreich) gedacht. An diesem Tag konnte jeder, der es wollte, die Gedenkfeierlichkeiten am Bildschirm oder im Livestream im Internet sehr gut verfolgen. Die Staatsoberhäupter der vier Siegermächte und anderer Länder waren dazu gemeinsam mit Veteranen des Zweiten Weltkrieges nach Frankreich gereist.

„Mit Trauer blicken wir auf die Gräber, gleich welcher Nationalität die Toten sein mögen. Wie viel Leben und wie viele Hoffnungen wurden hier zerstört“, so erinnerte Weihbischof Klug als Vertreter der Deutschen Bischofskonferenz an das Geschehen. In dieser Stunde erinnere man an die Opfer, die ihr Leben verloren hätten, aber auch jene, die sich durch Opfermut mit ihrem Leben für die Freiheit und ein friedliches Zusammenleben der Völker eingesetzt haben.

Ein gutes Beispiel für diesen Einsatz ist die englische Königin Queen Elisabeth II., die damals 18 Jahre alt war und heute als Staatsoberhaupt und hochbetagte Frau diesen Tag aktiv miterlebt. *„Unsere Zusammenkunft zeigt, wie lange es braucht, bis die Wunden der Geschichte verheilen. Zwar war der Sieg 1945 errungen. Die Versöhnung der Menschen und Völker war hingegen eine Aufgabe, die langer und sorgfältiger Bemühung bedurfte“*, sagte Weihbischof Klug. Er fügte hinzu: *„Der Boden, auf dem das gemeinsame europäische Haus gebaut ist, ist kein einfacher Grund. Er ist durchsetzt von Ruinen, Toten und Geschichten. Wer hier tragfähig bauen will, muss sich der historischen Abgründe und der Anwesenheit der Geschichte bewusst sein. Wenn wir heute hier gemeinsam stehen, spüren wir, was es bedeutet, auf schwierigem Grund zu sein.“* Die ökumenische Zusammenkunft zeige aber auch, dass Gewalt und Ver-

letzungen nicht das letzte Wort hätten: *„Heute ist dieses Zusammenkommen im Gedenken ein wichtiger Teil unserer gemeinsamen Kultur. Alle Wunden und allem Hass zum Trotz ist es gelungen, der Hoffnung auf Versöhnung heilsame Taten folgen zu lassen. Das friedliche und versöhnte Zusammenleben in Europa ist das schönste Denkmal, das wir den Gefallenen setzen können“*, so Weihbischof Klug.

Die Worte von Weihbischof Klug zeigen noch einmal, was nach einem schrecklichen Krieg Friedvolles und Fruchtbare erwachsen kann. Viele Gesten der Versöhnung zwischen deutschen und alliierten Veteranen haben das zum Ausdruck gebracht. Auch der Wille, trotz hochbetagten Alters, keine Mühen zu scheuen diese große Reise auf sich zu nehmen und als Veteran nach Frankreich zu reisen.

Eine ernsthafte Frage bleibt: *Kann es wirkliche Versöhnung geben?* Wenn wir in die Welt schauen, müssen wir ehrlich zugeben, dass Versöhnung ein langer Weg ist und Friede immer nur eine gewisse Zeit reicht und sehr zerbrechlich ist. Dass einem echten Frieden Versöhnung folgt, ist eine große Herausforderung und bleibt oft ein Wunsch. An diesem Gedenktag des „D-Day“ ist dieser Wunsch Wirklichkeit geworden: Dass die ehemaligen Feinde in einem geeinten Europa leben, mit allen politischen und wirtschaftlichen Herausforderungen. Genauso, dass der russische Präsident mit eingeladen wurde und der französische Staatspräsident auch der Opfer des Ostkrieges gedachte und sie würdigte.

Aber auch, dass die Veteranen Hand in Hand nebeneinander stehen, was voraussichtlich das letzte Mal so möglich war, ist ein starkes Zeichen dafür, dieses Wagnis eines Weges der Versöhnung einzugehen. Wünschen wir uns also gerade in den Krisen und den Konflikten zwischen Ländern und Gruppen einen Frieden: *„Allen Wunden zum Trotz gibt es Hoffnung auf Versöhnung“.*

Pater Christian Rolke C.M.

Quelle: dbk.de

Tagesausflug nach Iznik (Nizäa)

Nach langer Unterbrechung hat die Gemeinde St. Paul mal wieder eine kleine Gemeindefahrt organisiert. Auf Anregung von Frau Annemarie Medovic haben wir dieses Jahr klein beginnen wollen und einen Tagesausflug nach Iznik, dem historischen Nizäa begonnen. Etwa 25 Teilnehmer haben sich unter der professionellen Leitung von Herrn Arman Maşooğlu am Samstag, den 7. Juni 2014, mit dem Reisebus vom Deutschen Konsulat



Viel zu entdecken gibt es in der kleinen Stadt Iznik, die vor allem als Schauplatz von zwei Konzilen bekannt ist.

aus auf den Weg gemacht. Aus allen drei deutschsprachigen Gemeinden, aber auch darüber hinaus, haben sich Interessierte diesem Ausflug angeschlossen und die bunte Gruppe setzte sich nicht nur aus den Kerngemeinden zusammen.

Nach einer einstündigen Busfahrt erreichten wir die Schiffsanlegestelle von Eskihisar, in der Nähe von Darica, von wo wir mit der Fähre nach Topcular gelangten. An Yalova vorbei, Richtung Orhangazi, fuhren wir entlang der Nordküste des Iznik-Sees nach Iznik, dem historischen Nizäa (Nicaea). Dabei hat uns Herr Maşooğlu, unser Reiseführer, ausführlich über die Geschichte der Region und der Konzilien berichtet. Schließlich ist Nizäa in der Geschichte des Christentums als Konzilstadt von großer Bedeutung, denn dort haben das erste und siebte ökumenische Konzil stattgefunden.

In der Stadt Iznik selber besichtigten wir die Ruinen der römisch-byzantinischen Siedlung, historische Bauten, die geschichtsträchtigen Stadttore, also das Istanbul-, das Lefke- und das Yenisehir-Tor. Etwas außerhalb des

Zentrums besuchten wir das historische Aquädukt. Die bekanntesten Sehenswürdigkeiten waren die Hagia Sophia von Iznik, die Ruine der Kirche des Entschlafens Marias, die Ruinen der beiden Kirchen des Hl. Tryphon, das Bouleterion (Senatspalast) und die Anlage der historischen Kachelmanufaktur. Unmittelbar daneben befinden sich die heutigen Manufakturen und Ausstellungsräume der schon aus osmanischer Zeit bekannten und geschätzten Iznik-Kacheln. Aus seldschukisch-osmanischer Zeit stammen die Grüne Moschee und die Medrese (Religionschule) von Süleyman Pascha.

Das Museum von Iznik konnte aufgrund umfassender Restaurationsarbeiten nur von außen besichtigt werden. Ebenfalls nur von außen sahen wir das griechisch-römische Theater, da auf dem Gelände momentan neue Ausgrabungen durchgeführt werden. Um die Mittagszeit machten wir selbstverständlich am malerischen Iznik-See eine Pause und später hatte jeder auch etwas freie Zeit im Zentrum der Stadt zur Verfügung.

Spät nachmittags fuhren wir wieder in Richtung Istanbul, dieses Mal entlang der Südküste des Sees, vorbei an kleinen Siedlungen mit vereinzelt, interessanten, al-



Aus römisch-byzantinischer Zeit kann man noch immer Spuren in Iznik, dem historischen Nizäa, entdecken.

ten Fachwerkhäusern. Weiter ging es dann wieder mit der Fähre von Topcular nach Eskihisar und gegen Abend erreichten wir Istanbul. Die Resonanz dieser Reise war sehr positiv und die Gemeinde St. Paul plant schon die nächste Fahrt.

Pater Christian Rolke C.M.



Herr Martin Neumeyer, MdL ist Integrationsbeauftragter der Bayrischen Staatsregierung, besuchte mit einer Delegation in St. Paul.

Besuchsgruppe der Bayrischen Landesregierung Herr Martin Neumeyer, MdL und Integrationsbeauftragter der Bayerischen Staatsregierung, hat mit einer kleinen Delegation von Kulturmittlern aus Deutschland die deutsche Auslandsgemeinde besucht. Dabei ging es vor allem über die rechtliche Situation der christlichen Minderheiten und die Einschätzung der Lage aus dem Blick des Pfarrers. In einer Präsentation wurde erst die Fülle des Engagements der Auslandsgemeinde vorgestellt. Im Anschluss folgte ein offenes Gespräch, schließlich war Herr Neumeyer schon sehr oft in der Türkei und greift auf einen großen Erfahrungsschatz zurück.

Besuch von Weihbischof Boom

Um das dreißigjährige Jubiläum als Pastoralreferenten zu feiern, war eine Delegation um Weihbischof Ulrich Boom aus Würzburg in die Türkei gereist. Während sie in Istanbul Station machte, besuchte sie die katholische Gemeinde St. Paul und feierten gemeinsam die heilige Messe.

Weihbischof Boom erwies sich als redengewandter Prediger, der es durch Gesten und Handlungen versteht, die Gemeinde zu fesseln. In seiner Predigt erinnerte er daran, dass alle Christen eine Gabe haben und diese als Aufgabe verstehen sollten. Nämlich Christus in die Welt zu tragen und ihm ähnlich zu sein: **„Nicht als großes Feuerwerk, sondern im Licht des Glaubens!“** Denn diese Welt braucht - gerade in Anbetracht von Not und Krieg - mehr Hoffnung. Jeder Einzelne ist dabei gefragt, seinen Beitrag zu leisten und Hoffnung in die Welt zu bringen. Begleitet wird der Mensch dabei von Gott selber: **„Gott schenkt uns seinen Beistand, er steht zu uns. Der Tod Jesu am Kreuz zeigt uns, dass Gott keine Sterbehil-**

fe leistet, damit der Tod schnell vorbei gehen möge. **Gott leistet Lebenshilfe.“**

Nach dem Gottesdienst war in entspannter Atmosphäre bei Kaffee und Kuchen Zeit, sich mit den Besuchern und auch mit Weihbischof Boom ausführlich auszutauschen. Für viele Christen in Istanbul und der katholischen Welt hatte dieser Tage eine sehr besondere Bedeutung, so auch für Boom, denn zeitgleich begegneten sich Papst Franziskus und der ökumenische Patriarch Bartholomäus I. in Israel und knüpften so an das historische Treffen ihrer Vorgänger vor fünfzig Jahren an. Während der Reise hatte die Delegation um Weihbischof Boom Gelegenheit Vertreter verschiedener christlicher Minderheiten zu sprechen und auch das Patriarchat zu besuchen. Boom glaubt, dass sich die Ökumene sehr verändert hat und daran, dass der Dialog ein **beständiges Voranschreiten bringt.** **„Es ist wie mit dem Himmel“** vergleicht er. **„Wir haben ihn nicht, aber wir kommen hinein.“**

Veronika Hartmann

Besuchsgruppe aus Attendorn

Der Stadtdirektor der Stadt Attendorn (Nordrhein-Westfalen), Herr Martin Volmert, hat mit einer siebenköpfigen Delegation unsere Auslandsgemeinde St. Paul besucht. Bei dieser Gelegenheit hat Pater Rolke C.M. die katholische Auslandsgemeinde und die Präsenz vor Ort erörtert.

Im Anschluss an die Präsentation erfolgte ein offenes Gespräch. Initiiert wurde der eher private Besuch von einem deutsch-türkischen Elternverein.



Liebe Eltern,

mein Name ist Katharina Meyer und ich freue mich sehr darauf, die Organisation des Kindertreffs von Frau Beate Kretschmann und Frau Katrin Berck zu übernehmen.

Nach der Sommerpause treffen wir uns ab 06. September 2014 immer samstags im Gemeindegarten von St. Paul in der Zeit von 10-13 Uhr. Kinder jeden Alters sind in Begleitung Ihrer Eltern herzlich willkommen. Für Kaffee, Tee und kalte Getränke ist gesorgt, wir würden uns aber über einen kleinen Beitrag für die Kaffeekasse zur Deckung der Unkosten sowie über das Mitbringen eines Snacks zur Stärkung freuen.

Lassen Sie uns gemeinsam entspannte Spielstunden im Grünen verbringen.

Gerne wenden Sie sich bei Fragen oder Anregungen direkt per Email an mich: katharinameyer2011@gmail.com.

Termine:

06.09.2014

13.09.2014

20.09.2014

27.09.2014

am 04.10.2014
entfällt wegen des
Opferfestes!

11.10.2014

18.10.2014

25.10.2014

Vielen Dank und alles Gute!

Oft sind es die naheliegenden Dinge, auf die Niemand kommt. So beispielsweise die Nutzung des herrlichen Gartens von St. Paul für diejenigen, die ihn wirklich zu schätzen wissen: Eltern und ihre Kinder.

Frau Beate Kretschmann und Kathrin Berck hatten die wunderbare Idee eines regelmäßigen Treffs für Eltern und Kinder aller Altersstufen. Dabei ist es ihnen gelungen, Deutschsprachige aus allen möglichen Lebensbereichen

anzusprechen und zu motivieren, regelmäßig zu kommen. Viele Freundschaften wurden samstags im paradiesisch schönen Garten geschlossen, aber es ist auch

viel Raum für Austausch, Tipps und leckere Snacks geboten: Alle tragen ja zum bunten Tisch mit bei.



Leider muss der Kindertreff in der neuen Saison Abschied von Frau Kretschmann und Frau Berck nehmen. Kathrin Berck ist mit ihrer Familie nach Deutschland zurück gekehrt und Beate Kretschmann gibt den Ball, den sie ins Rollen gebracht hat, an Frau Katharina Meyer ab. Im Namen der Kinder, der Eltern, und

der katholischen Gemeinde St. Paul möchten wir uns ganz herzlich für das Engagement bedanken und wünschen alles Gute für den weiteren Lebensweg!



Syrisch-orthodoxe Hochzeit in Yeşilköy

Jakob und Paula Konopatsch haben am Sonntag, den 01. Juni 2014, im syrisch-orthodox Ritus in der katholischen Kirche zu Yeşilköy geheiratet.

Da der Bräutigam römisch-katholisch ist und beide Partner deutschsprachig, durfte Pater Rolke C.M. als Zeichen der Gastfreundschaft nach der Trauung im Chorraum vor dem gekrönten neuen Ehepaar ein „Vater unser“ auf Deutsch sprechen und eine kurze Statio halten.

Für die Zukunft wünscht die Auslandsgemeinde dem neuen Brautpaar alles Gute und Gottes Segen!

Gottesdienste und Veranstaltungen August/September 2014

So	3.8.	10.00 Uhr	Heilige Messe in der österreichischen Gemeinde St. Georg
		10.30 Uhr	Ev. Gottesdienst, Kreuzkirche (7. Sonntag nach Trinitatis) Diakonin Gudrun Keller-Fahlbusch
			Kein Gottesdienst in St. Paul!
Di	5.8.	14.00 Uhr	Frauentreff im Teegarten in Moda - ohne Programm
So	10.8.	10.30 Uhr	Heilige Messe in St. Paul (19. Sonntag im Jahreskreis)
So	17.8	10.00 Uhr	Heilige Messe in der österreichischen Gemeinde St. Georg (19. So im Jahreskreis)
		10.30 Uhr	Ev. Gottesdienst, Kreuzkirche (9. Sonntag nach Trinitatis) Stud. Theol. Gregor Bysch
			Kein Gottesdienst in St. Paul!
Di	19.8.	13.00 Uhr	Seniorenkaffee in St. Paul - ohne Programm
So	24.8.	10.00 Uhr	Heilige Messe in der österreichischen Gemeinde St. Georg (21. So im Jahreskreis) Kein Gottesdienst in St. Paul
So	31.8	10.30 Uhr	Heilige Messe in St. Paul (22. Sonntag im Jahreskreis)
Di	2.9.	14.00 Uhr	Frauentreff im Teegarten in Moda - ohne Programm
Sa	6.9.	10.00 Uhr	Kindertreff in St. Paul
So	7.9.	10.30 Uhr	10.30 Uhr Ev. Gottesdienst, Kreuzkirche Mit Taufe Alvar Wicklund-Hafele Heilige Messe in St. Paul (23. Sonntag im Jahreskreis)
Mo	8.9.	19.30 Uhr	Beginn der Proben des Internationalen Projektchors im Gemeindesaal der Ev. Kreuzkirche
Di	9.9.	18.00 Uhr	Sitzung des Kirchengemeinderats in der Ev. Kreuzkirche
Sa	13.9.	10.00 Uhr	Kindertreff in St. Paul
So	14.9.	11.00 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst der drei deutschsprachigen Gemeinden auf der Insel Burgaz im Haus der Lazaristen. Kein Gottesdienst in St. Paul und der Ev. Kreuzkirche
Di	16.9.	13.00 Uhr	Seniorenkaffee in St. Paul: „Erinnerungen aus meinem Urlaubskoffer - jede bringt einen Gegenstand mit.
Mi	17.9.	10.00 Uhr	Start mit dem Basteln für den Weihnachtsbasar in der Ev. Kreuzkirche
		19.30 Uhr	Theaterstück: „Helena“ in der Ev. Kreuzkirche
Sa	20.9.	10.00 Uhr	Kindertreff in St. Paul

Im Monat August findet der Gottesdienst in der Ev. Kreuzkirche nur vierzehntägig statt!

Gottesdienste und Veranstaltungen August/September 2014

So	21.9.	10.00 Uhr	Gottesdienst in der österreichischen Gemeinde St. Georg (25. So im Jahreskreis)
		10.30 Uhr	Ev. Gottesdienst, Kreuzkirche (14. Sonntag nach Trinitatis)
			Kein Gottesdienst in St. Paul
Fr	26.9.	10.00 Uhr	Start mit dem Backen für den Weihnachtsbasar in St. Georg (Auskunft: Christiane Ünsal)
Sa	27.9.	10.00 Uhr	Kindertreff in St. Paul

So	28.9.	10.00 Uhr	Heilige Messe in der österreichischen Gemeinde St. Georg, „Vinzenzfest“.
			Kein Gottesdienst in der Ev. Kreuzkirche und St. Paul, statt dessen Teilnahme am Vinzenzfest.

Vorschau Termine Oktober 2014

Sa	4.10.	10.00 Uhr	Kindertreff in St. Paul
		18.00 Uhr	Ökumenische Friedensandacht in Tarabya (mit Pater Christian Rolke C.M.)

So	5.10.	10.30 Uhr	Heilige Messe in St. Paul (27. Sonntag im Jahreskreis)
----	-------	-----------	--

So	12.10.	10.30 Uhr	Begrüßungsfest der drei deutschsprachigen Gemeinden in der Ev. Kreuzkirche mit Gottesdienst zum Erntedank. Anschließend Fest im Pfarrgarten.
----	--------	-----------	--

Die drei deutschsprachigen Gemeinden laden wie jedes Jahr herzlich zum ökumenischen Gottesdienst auf der Insel Burgaz (Haus der Lazeristen) ein. Der Gottesdienst findet am Sonntag, den 14.9.2014 um 11.00 Uhr statt. Wie gewohnt stellt die St-Georgs-Gemeinde die Getränke. Zum reichhaltigen Picknick steuern Alle etwas bei. Auch Geschirr und Besteck bringen die Besucher selber mit. Schiffsverbindungen nach Burgazada findet man unter www.sehirhatlari.com.tr

Abschiedsgottesdienst in Tarabya Anfang Juni

Eine Woche vor Pfingsten fand am 1. Juni in der Sommerresidenz des Deutschen Botschafters in Tarabya der Abschiedsgottesdienst der drei deutschsprachigen Gemeinden statt. Strömender Regen unterstrich die „Melancholie des Abschieds“. Pastoralreferentin Gerda Willam von der österreichischen Gemeinde St. Georg, Pater Christian Rolke C.M. von der deutschen katholischen Gemeinde St. Paul und Pfarrerin Ursula August von der deutschen evangelischen Gemeinde der Kreuzkirche gaben den Wegziehenden einen Reisesegen mit auf den Weg. Beim Grillfest im Anschluss an den Gottesdienst, überwog die Freude über erfüllte gemeinsame Jahre in Istanbul. Zu Gast in Tarabya war auch eine Reisegruppe mit Vorstandsmitgliedern des Arbeitskreises Evangelischer Unternehmer



(AEU), Landessynodaler und Ratsmitglieder der EKD unter Leitung des designierten evangelischen Militärbischofs Propst Sigurd Rink, die sich zunächst zu einem Besuch in der Evangelischen Gemeinde angemeldet hatten. Für die Gäste war dann der Rundgang durch den Park der Sommerresidenz, einschließlich des Soldatenfriedhofs ein sehr beeindruckendes Erlebnis. Im Gespräch mit Pfarrerin August und Pater Rolke in der Christophorus-Kapelle erfuhren sie viel über das Wirken der Auslandsgemeinden und die Situation der Kirchen in der Türkei. Zu Gast im Abschiedsgottesdienst waren auch Familie Rinnert aus Berlin und eine Reisegruppe aus der Diözese Stuttgart/Rottenburg.

Rainer Volz



Bericht aus der Ökumenischen Initiative Sozialarbeit - punktuelle Einblicke

„Ich brauche ein Papier, dass ich nicht verheiratet bin, denn ich will jetzt den Vater meiner Kinder heiraten....“

„Ich hätte gerne ein Visum für Deutschland...“

„Ich habe eine Zulassung für eine Uni in Deutschland und möchte hier im Goethe Deutsch lernen, habe aber kein Geld...“

„Wie kann ich Mitglied der Gemeinde werden...“

„Ich brauche Überbrückungsgeld und eine Unterkunft, ich bin einen Monat arbeitslos....“

Menschen haben viele Fragen und Nöte und kommen manchmal spontan vorbei und hoffen auf Lösung ihrer Probleme und Erfüllung ihrer Wünsche. Eigentlich ist die sozialdiakonische Sprechstunde immer montags (mit Diakonin Gudrun Keller-Fahlbusch) und freitags (mit Pfarrerin Ulla August) von 9.00 Uhr bis 13.00 Uhr, aber Probleme lassen sich meist nicht terminieren und in ein Zeitschema einpassen.

Da klingelt es am Sonntag, gerade als nach dem Gottesdienst und Stehkafee alle KirchenbesucherInnen gegangen und alles aufgeräumt ist, „wir sind nun hier, wir sind viele Tage unterwegs gewesen, aus Syrien geflohen über die grüne Grenze in die Türkei, wir wollen weiter nach Deutschland, haben bereits im Libanon Visa in unsere Pässe bekommen, aber jetzt benötigen wir eure Hilfe.“

Da steht sie, die Frau mit den beiden kleinen Kindern, die uns schon aus der Nachbargemeinde in Beirut angekündigt wurde. Die Syrerin spricht hervorragend Deutsch, die deutschen Kinder sprechen nur Arabisch. Das wenige Gepäck ist schnell untergebracht, wir kaufen auf dem Markt ein, kochen, essen miteinander, lassen sie erzählen und hören nur zu. Ein Notlager ist schnell aufgeschlagen, sie brauchen erst einmal Ruhe und einen Termin beim Generalkonsulat.

Neulich abends um halb acht Uhr, stehen sie auch einfach an der Haustür, eine junge, zarte Frau, ehemals aus Polen, hat einen deutschen Pass, zwei kleine Kinder und ein junger kurdischer Mann. Zwischen deutsch und englisch bewegt sich unsere Konversation, die Kinder bekommen etwas zum Spielen und Malen. Eine lange komplizierte Lebensgeschichte - wie geht es weiter?

Besuche im Altersheim, Frau Isabella sieht richtig glücklich aus und bedankt sich ständig, „kommen Sie doch öfters“, murmelt sie leise. Einer Einladung zu einem 92. Geburtstag komme ich gerne nach, er findet in einer mir unbekanntem Gegend statt, aber die Frauen aus den Frauengruppen, die auch dort sind, lotsen mich per Mobiltelefon an den richtigen Ort. In fröhlicher Runde treffe ich die Jubilarin an, schön sie in solch netter, froher Runde und bei guter Gesundheit anzutreffen. „Schön, dass Sie gekommen sind, aber kommen Sie doch mal in mein Zimmer im Seniorenheim, da können wir mehr reden!“.

Inzwischen habe ich viele Adressen und viele Menschen kennen gelernt, viele Menschen besucht und viele Gespräche geführt. Schnell habe ich in vertrauensvoller Atmosphäre viele Lebensgeschichten erzählt bekommen und staune immer wieder, wie Frauen hierher gekommen sind, hier heimisch geworden sind, sich arrangiert haben mit dem Anderen, sich gegenseitig helfen und stützen, nach einander fragen, besuchen und sich sorgen. Schön, dass es dieses Netzwerk gibt.

Herzlichen Dank Allen, die mich so vorbehaltlos aufgenommen haben, mich helfend und unterstützend begleiten, und so selbstverständlich und großartig in der „deutschen Community“ dabei sind und wirken.

Gudrun Keller-Fahlbusch

Treffen mit der Österreichischen Generalkonsulin

Die neue österreichische Generalkonsulin Wendt hat zu einem Mittagessen mit hochrangigen Vertretern der christlichen Minderheiten geladen. Der Patriarchalvikar der armenisch-apostolischen Kirche und der Metropolit der syrisch-orthodoxen Kirche waren als höchste Vertreter persönlich erschienen. Aber auch Delegierte der griechisch-orthodoxen, der armenisch-katholischen und der syrisch-katholischen Kirchen waren



gekommen. Von den deutschsprachigen Gemeinden war Frau Diakonin Keller-Fahlbusch und Pater Christian Rolke C.M. anwesend. Bei wunderbarem Wetter wurde auf der Terrasse des österreichischen Generalkonsulates in offener und freundlicher Atmosphäre

über die Situation der Christen in der Türkei und über Fragen der Flüchtlingshilfe gesprochen.

Pater Christian Rolke C.M.

Auf Wiedersehen Heike und Uwe Loitsch

Wer die alten Kirchenbücher an der Kreuzkirche aufschlägt, der wird seit drei Jahren Initialien am unteren Seitenrand finden. Sie lauten: H. Loitsch KGR. Mit wunderbarer kalligrafischer Schrift sind dort von ihr die Amtshandlungen eingetragen.

Draußen im Garten ist ein riesiges Wandbild zu sehen, „**Mapa Mundi**“ (Die Karte der Welt) – gemalt von einer Kunstklasse des Alman Lisesi, signiert von Schülern und ihrer Lehrerin. Das Bild: bunt, geliebt, umstritten, und zugleich Anregung für viele Gespräche über das Zusammenleben der ganz Verschiedenen.

Wir sehen die Aufzeichnungen der beiden ZDF-Fernsehgottesdienste an: Heike Loitsch schreibt am Lesepult in der Kreuzkirche langsam das gemeinsame alte **Bekenntnis der Christenheit**, „**das Nicaenum**“. Im zweiten gestaltet sie die Liturgie mit.

Wir hören ihre heiteren, nachdenklichen, einprägsamen Grußworte an die Konfirmanden, ihre Lesungen in Kulturgottesdiensten und als Lektorin. Wir denken an die von ihr organisierten und begleiteten Ausstellungen in der Kreuzkirche.



Überall finden wir Spuren von Heike Loitsch, Lehrerin am Alman Lisesi für Kunst und Deutsch, und seit 2008 Kirchengemeinderätin. Sie hat die Evangelische Gemeinde engagiert mitgeprägt, zwei Pfarrer und Diakoninnen begleitet. **Solidarisch, kontinuierlich „treu“, ausgleichend**, die Dinge auf den Punkt bringend, klar in der Ansage, **manchmal auch gegen den „Stachel löckend“**, immer um eine gute Lösung bemüht. Eben kreativ und als Künstlerin den Perspektivenwechsel gewohnt. Sie war im GKR zuständig für den Bereich Kunst und Kultur und die Kontakte zu den Schulen.

Sie ist die eine, der andere ist Uwe Loitsch. Wie Heike beim Weihnachtsbasar- und Osterbasar aktiv: nicht nur bei der Dekoration, sondern auch an der Sektbar oder **beim Verkauf von „Gutes aus Österreich“**. Ökumene gestalten, Zusammenarbeit im Blick zu behalten, z.B. auch bei der Weltgebetswoche für die Christenheit, ist

ihnen ein Anliegen. Bekannt sind sie in der deutschen Community, nicht nur durch den Tanzkurs, wo die beiden **Andere in Bewegung bringen und ermutigen: „Das könnt ihr auch“**.



Uwe Loitsch, mit der Klarinette, ist nicht wegzudenken aus dem

„**Bläserensemble**“ um Paul Steiner (St. Georg): bei Begrüßungs- und Verabschiedungsgottesdiensten, Basaren, Gemeindefesten, Konfirmationen. Darüberhinaus ist er seit einigen Jahren ehrenamtlicher Rechnungsprüfer in der Evangelischen Gemeinde. Er ist wie Heike Lehrer am Al-

man Lisesi. Es gibt noch viel mehr, woran wir uns erinnern. Das aber sei noch erwähnt: Beide sind glänzende Gastgeber – Ihnen selbst mag unvergessen sein der Tag ihrer Einsegnung nach 25 Ehejahren in der Christophorus-Kapelle Tarabya.

Wir müssen uns jetzt von Euch verabschieden. Nicht nur das Christstollen-Backen und das Lutherbrot zum Reformationsfest werden uns fehlen. Euer Weg führt Euch zurück in die Nähe von Dresden, an die alte Schule, in



euer Heim in Fischbach. Vor Augen habt ihr dabei auch ein neues Leben: die Geburt der Enkeltochter ist noch **nicht so lange her**. **Wir sagen Euch „Danke“ und wünschen Euch: „Zieht in Frieden Eure Pfade....“**, mit Vasco, der hier in der Gemeinde konfirmiert wurde, zu Fanny und ihrer Familie.

Pfarrerin Ursula August

Konfirmation 2014 in Istanbul

Am Pfingstsonntag, dem 8. Juni, wurden in der Evangelischen Kreuzkirche in einem feierlichen Festgottesdienst Melanie Fülster, Tyll Grote und Marvin Mischke konfirmiert. Unter reger Beteiligung der Mitglieder des Kirchengemeinderates, der Paten, Eltern und Geschwister hielten Pfarrerin Ursula August und Diakonin Gudrun Keller-Fahlbusch einen bewegenden Gottesdienst. Er schloss die Feier des Heiligen Abendmahls ein, das die Konfirmanden zum ersten Mal selbst an die Gottesdienstbesucher austeilten. Kirchenmusikalisch wurde der Gottesdienst gestaltet von Christa Fülster an der Orgel, einem Bläserensemble mit Eckart Lorenz, Uwe Loitsch, Paul Steiner, und Rainer Volz. Nach dem Gottesdienst gaben die Konfirmandenfamilien bei schönstem Sonnenschein einen heiteren Sektempfang im Pfarrgarten.

Rainer Volz



Sommerausflüge - Frauentreff

Eine bunte Truppe von jüngeren und älteren Frauen hatte sich mittwochs immer wieder auf den Weg gemacht, um nähere und fernere Ziele zu erkunden. Auf Burgazada wurde die schöne ruhige Natur genossen, nach dem Aufstieg zum Tagungshaus der Österreicher machten sich noch ganz Unermüdete auf, um den Friedhof und die schöne Aussicht von der Inselfspitze zu betrachten.

In Şile erwarteten uns Frauen unserer Gruppen, die dort ihre zweite Heimat haben, führten uns nicht nur ans Meer und in den Hafen, sowie zum Leuchtturm, sondern auch in eines ihrer gemütlichen Sommerhäuser und bewirteten uns mit wunderbaren selbstgebackenen Torten.

Eine größere Aktion war der Ausflug nach Polonezköy; zusammen fuhren wir mit einem Bus dorthin, ließen uns in einem wunderschönen Garten eines Restaurants nieder. Nicht lange, dann brachen wieder die

Wanderfreundinnen zu einer großen Runde durch Wald und Feld, hinauf und hinab auf, während andere gemütlich langsam durchs Dorf schlenderten und wieder andere in schönen Garten am Swimmingpool ihren Platz gefunden hatten. Nach einem mehrgängigen Menü wurden wir auf historischen Spuren durch Dorf und Museum geführt, endend in der Kirche, in der wir einen Abschluss der Fahrt gestalteten.

Es war eine schöne interessante Zeit um sich mit unterschiedlichsten Frauen auszutauschen, neue Frauen kennenzulernen und die Ziele gemeinsam zu genießen. Nun ist endgültig Sommerpause, aber die monatlichen Gruppentreffen bleiben bestehen am 19.8. und 16.9. in St. Paul in Nişantaşı, sowie am 5.8. und 2.9. im Teegarten in Moda, bevor dann wieder die Back- und Bastelzeit für den Weihnachtsbasar beginnt.

Gudrun Keller-Fahlbusch

Ungewöhnliche Gestaltung der Kreuzkirche

In der zum „Sommergarten“ und Partytreff umdekorierten Kreuzkirche sang und spielte der Internationale Projektchor als Sommerserenade ein „Chortheater um eine Liebesgeschichte mit Happy End“.



Unter der bewährten und großartigen musikalischen Leitung von Christa Fülster, mit dem Pianisten Kandemir Basmacioglu, der Theaterregie von Birgit Hoeschen, und in der Dekoration von



Erik Hoeschen und Abdul Onuk, erlebte das Publikum in der gefüllten Kreuzkirche einen vergnüglichen Konzertabend, mit Liedern von Brahms bis Nat King Cole. Viktoria Deichmann und Gregor Brysch überzeugten als Liebespaar. Das Publikum dankte mit langanhaltendem Applaus. Bis spät am Abend dauerte der anschließende Empfang des Chores mit den Gästen im Pfarrgarten.

Rainer Volz

Besuche—Besuche—Besuche

Wir begrüßten in der Gemeinde im Mai und Juni wieder zahlreiche Delegationen und Besuchergruppen. Darunter waren:



• **Staatsminister Michael Roth** (erster v.l.) aus dem Auswärtigen Amt. Minister Roth ist auch Mitglied in der Kammer für öffentliche Verantwortung der EKD.



• Mitglieder des Vorstandes des Städtepartnerschaft – Vereines Köln-Istanbul, die auf ihrer jährlichen Besuchsreise wieder in der Ev. Gemeinde vorbeischauten. Mit ihnen tauschten wir uns auch über einen Konzertauftritt eines Kölner Chores im Jahr 2015 in Istanbul aus.

• **MICHAEL SCHWARZ**, seine Frau Karoline Kraetschell und die Kinder. Er ist seit 2014 Geschäftsführer der Stiftung Mercator und leitet seit 2011 das Kompetenzzentrum Internationale Verständigung der Stiftung. Im Gespräch wurde auch das neue deutsch-türkische Jugendwerk angesprochen.

Unser ehemaliges Gemeindemitglied: Herr **THOMAS BAREISS, MdB, Koordinator für Energiepolitik der CDU/CSU-Bundesfraktion** und **Türkei-Berichterstatter der CDU/CSU Fraktion im Bundestagsausschuss für die Angelegenheiten der Europäischen Union.**



• **THOMAS TRILLER**, der neue Referent für Menschenrechte und Politik von der deutschen Botschaft in Ankara (E.v.r.)

Pfarrerin Ursula August

Helena – Uraufführung in der Kreuzkirche am 17.9. 2014

Helena erzählt von der rastlosen Suche eines jungen Mannes nach Sinn im Leben. Doch es kommt zur Kollision mit den Menschen, um deren Anerkennung er als letztem Ausweg ringt. **Mit „Helena“ legt der aus Aleppo stammende Autor und Regisseur Taha Arab sein erstes Theaterstück vor, das in Istanbul entstanden ist.** Hier verarbeitet er Erfahrungen von Verlust und Heimatlosigkeit, das Aufeinanderprallen von Kulturen und das Ringen um Neuanfang und Ausweg. Gregor Brysch, Gemeindepraktikant an der Kreuzkirche, und er, beide haben syrische, türkische und deutsche Künstler, Laien und Erasmusstudierende für das Projekt begeistern können.

Karten werden an der Abendkasse zu 5, 10 und 20 TL verkauft. Die Erlöse gehen sämtlich an die von der Gemeinde mitgetragene Arbeit für Migranten und Flüchtlinge. Beginn: 19.30 Uhr.



Ökumenischer Abschiedsgottesdienst in Ankara

Am 22. Juni 2014 fand in Ankara der Verabschiedungsgottesdienst mit Pfarrerin Ursula August und Pater Christian Rolke C.M. statt. Er stand unter dem Thema „Alles hat seine Zeit“. Im Gottesdienst wurde Familie Büniger-Groß verabschiedet.

Beim anschließenden Beisammensein gab es Zeit für das persönliche „Auf Wiedersehen“ aus Ankara, aber auch gute Wünsche für erholsame Sommerferien.



Verabschiedung Familie Büniger-Groß



Große und Kleine feiern
Gottesdienst auf der Eichenwiese



Dank an die Ehepaare Delfs
und Nienhaus für
Gottesdienstvorbereitungen
und alle Organisation in der
ökumenischen Gemeinde
Ankara.

Der ökumenische Begrüßungsgottesdienst findet am 21. September 2014 , um 10.30 Uhr
im Botschaftsgarten statt.

Kontakt in Ankara: Sabine Nienhaus, Tel. 0312 466 61 20

Impressum

Evangelische Gemeinde Kreuzkirche
Aynalçeşme, Emin Camii Sok. 30, 34435 Beyoğlu
Tel.: 0212-250 30 40
E-mail: deuki@gmx.net, www.evkituerkei.org

Katholische Gemeinde St. Paul — Personalpfarrei
Büyük Çiftlik Sok. 22, 34365 Nişantaşı
Tel.: 0212-219 11 91, Fax: 0212-240 76 38
E-mail: mail@stpaul.de, www.stpaul.de

Spendenkonten der Gemeinden (mit Spendenquittung)

Evangelische Kreuzkirche
Evangelische Kreditgenossenschaft Kassel
BIC: GENODEF1EK1
IBAN: DE11520604100000660086

Katholische Gemeinde St. Paul — Personalpfarrei
Commerzbank
BIC: DRESDEFF370
IBAN: DE72 3708 0040 0211 4021 00

Verantwortlich: Evangelische Gemeinde: Pfarrerin Ursula August / Katholische Gemeinde: Pater Christian Rolke C.M.
Redaktion: Veronika Hartmann / Sabine Nienhaus